



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Ulrich Gähde
(Hamburg)

Theorienabhängige Bestimmung von Basismengen

„In zahlreichen wissenschaftstheoretischen Ansätzen spielt die Unterscheidung zwischen theoretischen Termen und Beobachtungstermen eine zentrale Rolle. Im strukturalistischen Theorienkonzept tritt an ihre Stelle eine Unterscheidung zwischen theoretischen und nichttheoretischen Termen, die jeweils auf eine spezielle empirische Theorie relativiert wird. Dabei wird diese Unterscheidung primär auf Relationen bzw. Funktionen bezogen. Dagegen werden die Basismengen, auf denen diese Relationen definiert sind, als unproblematisch betrachtet und wie selbstverständlich den nichttheoretischen Termen zugeschlagen. Im Vortrag werden an Hand von Beispielen Fälle diskutiert, bei denen Elemente dieser Basismengen selbst in theorieabhängiger Weise bestimmt werden. Es wird dargestellt, dass sich daraus zahlreiche grundlegende Probleme für das strukturalistische Theorienkonzept ergeben.“

Prof. Dr. Gähde hat nach einem Diplom in theoretischer Physik bei Wolfgang Stegmüller an der LMU München in Philosophie promoviert und sich später in Bielefeld habilitiert. Nach einem Heisenberg Stipendium war er 6 Jahre in Bayreuth Professor für Philosophie und ist schliesslich 1999 zum Professor für Philosophie nach Hamburg berufen worden. Sein Hauptarbeitsgebiet ist das strukturalistische Programm innerhalb der Wissenschaftsphilosophie, das er in den vergangenen Jahren neben der Astrophysik auch auf ethische Theorien angewandt hat. Diese Arbeit hat in einem intensives Interesse an den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen deskriptiven und ethischen Theorien ihren Ursprung.

Mittwoch, 27.06.2012

18 c.t. Uhr

Raum N.10.20

Volker Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

